

Es waren zwei Königskinder

1. Es wa - ren zwei Kö - nigs - kin - der, die hat - ten ei - nan - der so
lieb, sie konn - ten bei - sam - men nicht kom - men, das _
Was - ser war viel _ zu tief, das Was - ser war viel _ zu tief.

2. »Ach Schätzchen, könntest du schwimmen,
so schwimm doch herüber zu mir!
Drei Kerzchen will ich anzünden,
|: und die solln leuchten zu dir.« :|

3. Das hört' ein falsches Nönnchen,
die tat, als wenn sie schlief;
sie tät die Kerzlein auslöschen,
|: der Jüngling ertrank so tief. :|

4. »Ach Fischer, lieber Fischer,
willst dir verdienen groß Lohn,
so senk deine Netze ins Wasser,
|: fisch mir den Königssohn!« :|

5. Er warf das Netz ins Wasser,
es ging bis auf den Grund.
Der erste Fisch, den er fischet,
|: das war sich des Königs Sohn. :|

6. Sie fasst ihn in ihre Arme
und küsst seinen toten Mund:
»Ach Mündelein, könntest du sprechen,
|: so wär mein jung Herze gesund!« :|

7. Sie schwang sich um ihren Mantel
und sprang wohl in die See:
»Gut Nacht, mein Vater und Mutter,
|: ihr seht mich nimmermehr.« :|

8. Da hört man Glocken läuten,
da hört man Jammer und Not:
Hier liegen zwei Königskinder,
|: die sind alle beide tot. :|

Melodie und Text: in verschiedenen Varianten überliefert mit Wurzeln im 15. Jahrhundert.
Text hier nach »Des Knaben Wunderhorn«, 4. Band, 1854, gekürzt; Melodie nach Heinrich Bothe, 1804
Von Juliane Banse für das Liederprojekt gesungen.

VOLKSLIEDER

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Volkslieder-Buch von Carus und Reclam

ISBN 978-3-15-010794-2 (Reclam) · ISBN 978-3-89948-151-8 (Carus)

© 2010 Carus-Verlag, Stuttgart

www.liederprojekt.org www.carus-verlag.com www.swr2.de www.zeit.de